

Abonnementpreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath S. O. Hartmann in Dresden.

Inseratentabelle auswärtig: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals;

Amtlicher Theil.

Dresden, 28. August. Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Carl von Preußen ist gestern Abend 11 Uhr in Leipzig eingetroffen.

Dresden, 28. August. Ihre Majestät die Königin-Mutter von Schweden sind heute Vormittag 10 Uhr nach Berlin abgereist.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Versteigerungen der auszumusternden Dienstpferde der Cavallerie, Artillerie und des Trains des Königlich Sächsischen Armeekorps sollen an nachgenannten Tagen und Orten Vermittlung von 10 Uhr an stattfinden:

Table with columns for date and location: Freitag 10. Dresden (Königsplatz), Montag 13. Weitzsain, Freitag 17. Freiberg, Dienstag 21. Dresden (Königsplatz), Mittwoch 22. Dresden (Königsplatz).

Die Pferde der 3. Escadron des I. Reiter-Regiments werden in Dresden, die der 1. Escadron des II. Reiter-Regiments in Köschitz, die übrigen Pferde der Garnisonen

- Grimma in Leipzig, Borna, Köschitz in Freiberg, Köschitz in Weitzsain, Kadeberg in Dresden zum Verkauf gelangen.

Dresden, am 26. August 1875. Kriegs-Ministerium. von Fabricé. Feldner.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Wien, Köln, Kiel, Sondersburg, München, Wien, Luba-Pest, Paris, Amsterdam, Bern, London, St. Petersburg, New-York.)

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., Sonnabend, 28. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Herausgeber der „Frankfurter Zeitung“, Sonnemann, ist wegen Verweigerung der Zeugnispflicht verhaftet und in das Verzeichniss eingetragener abgeführt worden.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Rückblick auf die Ausstellung älterer kunstgewerblicher Erzeugnisse zu Dresden.

Von Dr. K. v. Ede.

(Fortsetzung und Schluss aus Nr. 199.)

Bei der Auswahl von Zeugnissen künstlerischer Kunst war um so mehr darauf zu sehen, die Entwicklung derselben in den vorzüglichsten Proben zusammenzustellen, als bei der Wichtigkeit dieses Industriezweiges gerade für das Königreich Sachsen der Gedanke, vor Allem anregend zu wirken, nahe lag.

Nürnberg, Sonnabend, 28. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der gestrigen zweiten Sitzung des XII. deutschen Juristentages wurde die Frage der Zeugnispflicht in Criminalsachen verhandelt.

Ueber die Frage: „Soll die Zeugnispflicht in Criminalsachen so lange nicht anerkannt werden, bis die Untersuchung die Richtung gegen eine bestimmte Person genommen hat?“

referirte Hofgerichtsadvocat Dr. Jaques aus Wien, der folgende Anträge einbrachte:

„Die vor dem Richter in Strafsachen bestehende Zeugnispflicht wird vielfach, auch ehe die Untersuchung die Richtung gegen eine bestimmte Person genommen hat. Wenn bei einem durch eine periodische Druckschrift bezogenen Vergehen der verantwortliche Redacteur als Thäter haften, entfällt jede Zeugnispflicht. Ist dies nicht der Fall, oder ist ein durch eine nicht-periodische Druckschrift bezogenes Vergehen in Frage, so sind der verantwortliche Redacteur beziehungsweise der Verleger, Drucker und Verbreiter berechtigt, das Zeugniß zu verweigern.“

Nach längerer, zum Theil sehr animirter Discussion, in welcher der Vorsitzende, Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarz, umfassende, die Frage betreffende Mittheilungen über die einschlagenden Verhandlungen der ehemaligen Verfassungskommission des Reichstags und der Justizgesetzkommission machte, wurden die gedachten Anträge mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität angenommen.

Kagusa, Freitag, 27. August, Abends. (W. Z. B.) Der türkische Divisionsgeneral Nedemet Ali Pascha ist aus Janina, seinem bisherigen Garnisonort, hier eingetroffen und bezieht sich nach Serajewo, um das Commando über die dort befindlichen türkischen Truppen zu übernehmen.

Paris, Freitag, 27. August, Abends. (W. Z. B.) Die französischen Journale beschäftigen sich fortwährend mit der durch den Grafen Stolberg veranlaßten Wallfahrt deutscher Katholiken nach Lourdes und sprechen insgesammt den Wunsch aus, daß diese Wallfahrt unterbleiben möge.

Ueber die beabsichtigte Wallfahrt deutscher Katholiken nach Lourdes spricht sich der „Moniteur“ dahin aus, daß in Frankreich Niemanden, den Katholiken so wenig, wie Denjenigen, welche strengen religiösen Anschauungen kundigen, eine derartige, mit den nationalen Interessen Frankreichs weder direct, noch indirect in Beziehung stehende Kundgebung am Herzen liege.

Seit dem Jahre 1871 habe die französische Regierung amangesezt an diesem Grundsatze festgehalten, und es werde ihr dies um so leichter, als in Frankreich der confessionelle Frieden nicht gelidet sei.

Brüssel, Freitag, 27. August, Abends. (W. Z. B.) Die Journale der verschiedensten Parteien sprechen alleseits die Hoffnung aus, daß sich die deutschen Wallfahrer nach Lourdes, die sich in Mons sammeln, während ihres Aufenthaltes auf belgischem Boden von freien Stücken jeder deutschfeindlichen Kundgebung enthalten würden.

Madrid, Sonnabend, 28. August. (Agence Havas.) Die Nachricht von der bereits erfolgten Capitalisation der Zeitung „Le-Argel“ ist verfrüht. Die Capitalisation der Carliten wird indessen so bestimmt erwartet, daß General Martinez Campos besohlen hat, 12 vor der Zeitung angekommene Belagerungsgeschütze nach Barcelona zurückzuführen.

London, Freitag, 27. August, Abends. (W. Z. B.) Aus Peking wird über Bombay telegraphisch gemeldet, der englische Gesandte Wade in Peking sei bei den von ihm mit der chinesischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen geblieben und insulirt worden und habe infolge dessen von der englischen Regierung telegraphisch weitere Instruktionen und die Abwendung von Schiffen und Truppen verlangt.

London, Sonnabend, 28. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Unternehmung über die Ursachen, denen der Zusammenstoß der königlichen Yacht „Alberta“ mit der Privatyacht „Riflette“ und der Untergang der letzteren zuzuschreiben ist, wurde beendet.

Die Zeitungen veröffentlichen ein Schreiben des Carl Ruffell, in welchem derselbe zu Selbstzeugnissen für die Insurgenten der Herzogin von Anjou fordert und an die frühere Unterthänigkeit der griechischen Insurgenten erinnert.

Konstantinopel, Freitag, 27. August, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der außerordentliche Vortragscommissar und Staatsratspräsident Serwer Pascha ist nach der Herzogin von Anjou abgereist.

Belgrad, Freitag, 27. August. (W. Z. B.) Dem Vernehmen nach ist Marinovich vom Fürsten Milan mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden.

Athen, Freitag, 27. August. (W. Z. B.) Die vom König bei Eröffnung der Deputirtenkammer gehaltenen Thronrede ist sehr beifällig aufgenommen worden. Die liberal-constitutionelle Partei hat dem König ihre Unterstützung zugesagt, und wird die politische Lage danach als besetzt angesehen.

San Francisco, Freitag, 27. August. (W. Z. B.) Nachdem die Bank von Californien ihre Zahlungen suspendirt hat, haben auch die Nationalbank, die Goldbank, die kaufmännische Bank und die Wechselbank die Einstellung ihrer Zahlungen angezeigt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. August. Se. Majestät der König sind heute Nachmittag gegen 3 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten und Generalinspektors der III. Armeeinspektion Prinzen Friedrich Karl von Preußen königliche Hoheit von Leipzig hier eingetroffen und haben sich mit Hochwürden (per Bahn über Sebnitz) nach Pillnitz begeben.

Zur heutigen königlichen Tafel in Pillnitz ist auch der hiesige königliche Gesandte, Graf Solms-Sonnenwalde, mit einer Einladung beehrt worden.

Dresden, 28. August. Aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin-Mutter von Schweden fand gestern bei Ihrer Majestät der Königin Marie auf Albrechtshöfen Weinbergswilla Familienfest Statt, an welcher auch Se. königliche Hoheit der Herzog v. Coimbra Theil nahm.

Berlin, 27. August. Ueber den Stand der Verarbeiten für den nächsten Landtag der Reichsversammlung werden zuverlässige Nachrichten aus den einzelnen Ministerien nicht wohl vor Ende September gegeben werden können, da erst zu dieser Zeit sämtliche unserer Herren Minister wieder hier anwesend sein werden.

London, Sonnabend, 28. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Unternehmung über die Ursachen, denen der Zusammenstoß der königlichen Yacht „Alberta“ mit der Privatyacht „Riflette“ und der Untergang der letzteren zuzuschreiben ist, wurde beendet. Die Jury war über die Ursachen des Zusammenstoßes nicht einig und hat die Angelegenheit an die Richter verwiesen.

während letztere selbst ihre Form nicht sowohl den Arbeiten der Steinmetzen, als vielmehr der Goldschmiede entlehnt haben, ein Grund, der uns um so mehr bestimmt, die Entstehung dieses ausgleichselnen Werkes in den Hauptstücken mittelalterlicher Kultur am Rhein zu verfolgen, wenn der Begriff der römischen Schule sich auch keineswegs auf so enge Grenzen beschränken läßt.

drei an der Zahl, auch culturhistorisch sehr interessant, mehr aber noch, wie uns bedünkt, weil, durch die Darstellung selbst. Es erscheinen in den vorgeschrittenen Szenen: dem ersten Begebenen, der Erklärung und dem letzten Abschiede, die Hauptmomente eines einfachen Liebesromanes vergegenwärtigt, durch den Nachdruck jedoch, der auf die Charaktere verlegt worden, wie durch den wehmüthigen Hauch, der, namentlich aus den Ansprüchen erkennbar, die ganze Auffassung durchdringt, auch besondere Beziehungen festgehalten.

Zu selben Räume ist, leider zu hoch für den Blick, um die Wichtigkeit des Stückes gehörig würdigen zu können, ein Gebälk (Nr. 124.) aus der für das zu gründende Kunstgenossenschaft bestimmten Sammlung aufbewahrt, der von seltener Erhaltung, Festhalten und andere Motive früherer Zeit in geschmack-

voller Weise mit der Ornamentation aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts verflochten. Auch die für dieselbe Anstalt bestimmten, im Zuschauerraum wie im kleinen Saale aufgestellten Reiterdenkmäler mit bunten oder durchbrochenen Streifen und Rändern verdienen hervorgehoben zu werden wegen ihrer musterhaften, der Technik genau angepassten Dessins.

Wir enthalten uns, weiter auf die Einzelheiten der Ausstellung einzugehen, da ja nur die Hervorhebung und Geltendmachung gewisser Gesichtspunkte, nicht eine Würdigung des gesammten Gehaltes der vereinigten